



Panzer-Regiment 25 – Aufstellung

Von den Anfängen bis Nov. 1939

***Vorbemerkung:** In diesem und den folgenden Heften soll über die Herkunft der Verbände und Einheiten der ehem. 7. Panzer-Division berichtet werden. Einsätze der Verbände vor Aufstellungsdatum (18.10.39) der 7. Panzer-Division (als bekannt wird voraus gesetzt, dass diese durch Umbenennung und Umgliederung aus der 2. leichten Division - aufgestellt am 10. Nov. 1938 - hervorging), werden erwähnt, aber nicht weiter behandelt. Hierfür wird auf die Divisionsgeschichte und frühere Rundschreiben verwiesen. In diesem Heft beginnen wir mit dem Panzer-Regiment 25. Darüber sind in den letzten 10 Jahren bereits mehrere Abhandlungen in den Rundschreiben erschienen, mit Schwerpunkt über das Werden der II. Abt. Pz.Rgt. 25. (Quellenangaben am Ende der Ausarbeitung.)*

Ab 18.Oktober 1939 stand die endgültige Gliederung des Regimentes fest. Neben dem Stab verfügte das Regiment über 3 Abteilungen, die höchst unterschiedliche Herkunft aufweisen.

Die I. Abteilung

Am 12.10.1937 wurde das Panzer-Regiment 25 mit **Stab** und der **I. Abt.** auf dem Truppen-Übungsplatz Grafenwöhr als **Panzer-Abteilung 25** aufgestellt und dem XIII. Armee Korps unterstellt. Endgültiger Standort wurde Erlangen ab 1938. Pz.Abt. 25 erhielt ihre Männer vom Pz.Rgt. 3 (Bamberg), Pz.Rgt 4 (Schweinfurt) und aus Panzerjägerabteilungen.

Pz.Rgt. 3 wurde am 15.05.1935 unter dem Tarnnamen Reiter-Regiment (mot) 12 aufgestellt und am 12.12.35 in Pz.Rgt 3 umbenannt.

Die *I. Abt. Pz.Rgt. 3* ist aus dem Reiter-Regiment 12 (Dresden) hervorgegangen, bis 1918 waren diese Reiter die „Sächsischen Gardereiter“. 1920 wurde die 2. Eskadron des Grenz-Jäger-Husaren-Regiments 12, von Zeithain kommend, eingegliedert.

Die *II. Abt. Pz.Rgt. 3* entstand aus dem Kraftfahr-Lehrkommando Zossen und aus Infanterieverbänden (mot).

Erster Kommandeur der Pz.Abt. 25 war OTL Cuno, Adj. OLT Student, die Kompaniechefs Hptm Schulz (1./-), Hptm Stoeckl (2./-), OLT Goerdts (3./-) und Hptm Kentel (4./-). 1. bis 3. Kp verfügten über je 3 Züge mit Pz I und Pz II, die 4. Kp über 3 Züge mit Pz II und Pz IV.

Im März 1938 Teilnahme am Einmarsch in Österreich, in Polen war nur eine Einheit unter der Führung von OLT Goerdts beteiligt. Nach dem Polenfeldzug wird die 3./- die Pz.Ers.Abt. 25 Erlangen.

Die II. Abteilung

Der Stab des Pz.Rgt. 25 war von Anfang auch Führungsstab für die I. Abt. Pz.Rgt. 23 in Schwetzingen. Die Abteilung wurde im November 1938 aus Soldaten des Pz.Rgt. 4 (Wien) und der Pz.Jg.Abt. 38 Wuppertal aufgestellt und wird von Anfang truppendienstlich dem schon bestehenden Pz.Rgt. 25 unterstellt.



Paradeaufstellung der I.Abt. /Pz.Rgt. 23 am 06.12.38 in Schwetzingen. Der Kdr, Major Ilgen (vorn), schreitet mit dem StO-Ältesten von Mannheim und Bürgermeister Stober die Front ab

Pz.Rgt. 4 wurde am 15.10.1935 auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruff (Thüringen) aufgestellt. Die 3./KfLehrKdo Ohrdruff wurde 1.Kp. *Pz.Rgt. 4*. Weitere Soldaten kamen aus dem Reiter-Regiment 12 (Dresden). *Pz.Rgt. 4* unterstand der 2. PD unter General Guderian. Im Oktober 36 verlegt das Regiment in die neue Garnison Schweinfurt. Im gleichen Jahr stellten die Panzerregimenter 4 und 6 Freiwillige in Stärke von je einer Kompanie zur Pz.Abt. 88 zum Einsatz in Spanien zur Ausbildungs- und Kampfunterstützung der nationalspanischen Freiwilligen ab.

Am 10.03.38 abends gegen 22:00 Uhr ging der Alarmbefehl im *Pz.Rgt. 4* ein. In den Morgenstunden des Folgetages hat das Rgt. die Kriegsgliederung eingenommen und wird nach Vilshofen bahnverladen. 3. und 7. Kp verbleiben als Ersatzkompanien im Standort. *Pz.Rgt 4* verblieb nach dem Einmarsch in Österreich und nahm mit Teilen auch am Einmarsch in das Sudetenland im Oktober 1938 teil.

Im November 1938 wurden Teile des *Pz.Rgt. 4* herausgelöst und zurück nach Schwetzingen verlegt.

Diese Teile waren Abgaben zur Aufstellung der I. Abt. *Pz.Rgt. 23*. Aus der 1./*Pz.Rgt. 4* wird unter der Führung von Hptm Klingspor (HFw Siebmann, KpFw) die 1./*Pz.Rgt. 23*, die 4./ wird zur 4./*Pz.Rgt. 23* (Hptm Richter-Rethwitsch, HFw Waiblinger), aus 6./ wird 2./*Pz.Rgt. 23* (Hptm Steffen, HFw Lange) und die Pz.Jg.Kp aus Wuppertal wird zur 3./*Pz.Rgt. 23* (Hptm Hüttemann, HFw Schmitt) umgegliedert. Stab und Stabspersonal kamen ebenfalls vom *Pz.Rgt. 4* in Wien. Erster Kommandeur der Abt. war Major Ilgen, der Adjutant Olt Ulrich Brandt. Die Abteilung verfügte in 1./- bis 3./- über je 3 Züge mit Pz Ia und Ib, in 4./ über 4 Züge mit Pz IV.

Am Polenfeldzug nahm I./*Pz.Rgt. 23* (ohne 3./-; als Ersatzkompanie im Standort verblieben) als Korpstruppe des XIII. Armeeekorps, unterstellt unter 17. Infanterie-Division teil. Nach der

Parade am 05.10.39 in Warschau, an der die I./Pz.Rgt. 23 teilnahm, wurde die Abt. am 18.10.39 verladen und kehrte in den Heimatstandort Schwetzingen zurück.

Hier erfolgte dann ab 18.11.39 die Umbenennung und endgültige Eingliederung als II. Abteilung in das Panzer-Regiment 25.

Diese beiden Abteilungen waren also, wie bereits oben ausgeführt, nicht der 2. Leichten Division unterstellt, sondern gehörten auch nach Rückkehr aus dem Polenfeldzug noch dem XIII. Armee Korps als „Heerestruppen“ an. Die Unterstellung unter die 7. Panzer-Division erfolgte, um diese Division mit mehr als einer Panzerabteilung auszustatten (die 1. bis 3. PD hatten je 2 Panzerregimenter). Das Fehl von einem Regiment wurde teilweise durch die Eingliederung der III. Abteilung ausgeglichen.

Die III. Abteilung



Diese Abteilung wurde am 10.11.1938 in Eisenach als Panzer-Abteilung 66 (verlastet) in der Kaserne aufgestellt, in der auch das Pz.Rgt. 2 beheimatet war. Erster Kommandeur war Major Sieckenius (von Pz.Rgt. 2, später Kdr dieses Rgt), Adjutant OLT Schröder. 1. und 2. Kp kamen von Pz.Rgt. 7 in Vaihingen, 3. Kp von Pz.Abt. 65 (verlastet) in Sennelager, die 4. Kp von einer Pz.Jg.Abt. aus Hamburg, nachdem die Männer zuvor im Pz.Rgt. 7 im Sommer 38 zu Panzerleuten umgeschult worden waren. Geführt wurden die Kompanien von Hptm Gerhardt, OLT Schanz, OLT Jähde (Foto) und Hptm Schmidt (Reihenfolge 1./ bis 4./).

Jede Kampfkompanie hatte eine Stärke von 185 Mann und verfügte über 22 Pz I und II, als Transportmittel standen ihr 12 LKW (12to) mit Tiefladeanhängern zur Verfügung. Die Abteilung selbst hatte 2 Pz III und 1 Pz I im Nachrichten-Zug, weitere 5 Pz I und II in einem leichten Pz-Zug und 6 Pz I und II in einer Ersatzstaffel. *(Die Hefrückseite zeigt die 1. Kp der Abteilung im April 39 paradierend in Eisenach)*

Pz.Abt. 66 war der **2. Leichten Division** (dieser Divisionstyp hatte nur 1 Pz. Abt., die in erster Linie für Aufklärungsaufgaben und den Flankenschutz eingesetzt werden sollte; also nichts mit „Nicht Kleckern – sondern Klotzen“) unterstellt. Pz.Abt. 66 nahm an der Besetzung von Böhmen und Mähren vom 15.03. bis 07.04.39 und vom 01.09. – 07.10.39 am Polenfeldzug teil. Am 01.11.39 wurde sie als III. Abteilung in das Panzer-Regiment 25 einge-



Der Kraftradmeldezug der Pz.Abt. 66 bei der Aufstellung zur Parade in Eisenach im April 1939



Verladen eines Panzer I auf den Kompanie eigenen LKW 12to in Eisenach

gliedert. (Im Kriegstagebuch der II. Abt. aus dem Frankreichfeldzug wird sie weiter als Pz.Abt. 66 bezeichnet).

Pz.Rgt. 7 wurde am 01.10.1936 in Vaihingen mit 2 Abteilungen aus Abgaben geschlossener Kompanien der Panzerregimenter 1, 2 und 4 aufgestellt.

Pz.Abt. 65 (verlastet) wurde am 12.10.1937 in Sennelager aus Abgaben des *Pz.Rgt. 7* aufgestellt und erhielt später Iserlohn als Standort. Sie gehörte zur I. Leichten Brigade, die dann in 1. Leichte Division umbenannt und erweitert wurde.

Das Panzerregiment 25 war damit fertig aufgestellt.

Vermutlich mit Aufstellung wurden I./ und II. Abt. bereits Traditionen von Truppenteilen der kaiserlichen Armee zugewiesen. Die I./ führte die Tradition des 2. Königlich-Bayerischen Ulanenregimentes "König" (Ansbach). II./ wurde die Tradition des 6. Königlich-Bayerischen Chevauleger-Regiments „Prinz Albrecht von Preußen“ (Bayreuth) zugewiesen.

Anmerkung: Diese Information erreichte den Verfasser erst kurz vor Redaktionsschluss. Wir können daher erst im nächsten Heft einen Abriss der Geschichte dieser beiden Regimenter bringen.

Die Aufstellungsgeschichte verdeutlicht die heute kaum noch vorstellbaren Anstrengungen, eine schlagkräftige und starke Panzerwaffe zu schaffen. Nachdem ab 1935 zunächst die 6 Panzerregimenter der ersten 3 Panzer-Divisionen aufgestellt und ausgerüstet waren, kamen in rascher Folge die Abteilungen der Leichten Divisionen hinzu. Kaum „fertig“ mussten schon Abgaben für weitere

Neuaufstellungen ab 1937 erfolgen. Die junge Truppe ging bereits in erste Einsätze (Spanien, Österreich, Böhmen und Mähren, Sudetenland und schließlich Polen). Um die Anforderungen und Belastungen der Männer zu verstehen, muss man wissen, dass die Verbände nicht etwa in fertigen Kasernen und Unterkünften aufgestellt wurden, sondern in der Regel auf Truppenübungsplätzen und dort auch so lange verblieben, bis die erst noch neu zu bauenden Kasernen bezugsfertig waren, was natürlich auch zur Folge hatte, dass die notwendige Ausbildung in kürzester Zeit durchgeführt werden konnte.

Literatur:

Hasso von Manteuffel, „Die 7. Panzerdivision im Zweiten Weltkrieg 1939-1945“, Hrsg: Traditionsverband ehem. 7. Panzerdivision Kameradenhilfe e.V. 1965

Werner Haupt, „Das Buch der Panzertruppe, 1916-1945, Podzun-Pallas Verlag Friedberg 1989

General Nehring, Die Geschichte der Deutschen Panzerwaffe 1916-1945, Motorbuch Verlag Stuttgart 1974

Thomas L. Jentz, Die deutsche Panzertruppe 1933-1942 Bd 1, Podzun-Pallas-Verlag

Johann Huber, Aufstellung der I./Panzerregiment 23 und die Umgliederung zur II./Panzerregiment 25, Rundschreiben 3/1996, Traditionsverband ehem. 7. Panzerdivision

Kriegstagebuch der II./Pz.Rgt. 25 (Zeitraum 10.05.40 bis 22.06.40)

Quellen im Internet: www.lexikon-der-wehrmacht.de und www.panzerdiesel.com

Aufzeichnungen ohne Namen der Verfasser aus dem Archiv des Traditionsverbandes der ehem. 7. Panzerdivision Kameradenhilfe e.V., zur Verfügung gestellt von Johann Huber.

Die Fotos stammen aus gleichem Archiv, das Foto Jähde von der Internetseite [lexikon-der-wehrmacht](http://lexikon-der-wehrmacht.de), Die Fotos auf Seite 53 und Heftrückseite stammen aus dem Archiv der Stadt Eisenach. Herr Jürgen Schall hat auf Bitten von Oberst a.D. von Lucke (ehem. Pz.Rgt. 2, Eisenach) für uns die Bilder aus dem Archiv gesucht.

Beiden Herren ein ganz herzlicher Dank!